

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

91 (12.11.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 91. Sonntag den 12. November 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachung.

Der zwischen Frankfurt und Basel den Sommer über bestandene dritte Eilwagenkurs wird mit dem Ende dieses Monats wieder eingestellt.

Der am Samstag von Frankfurt und Heidelberg abgehende Eilwagen wird daher während des Winters, nicht mehr am Sonntag über Bühl und Achern bis Basel sondern nur bis Karlsruhe und von da am Sonntag Nachmittag wieder nach Heidelberg und Frankfurt zurückfahren.

Dagegen wird vom Monat November anfangend die Eilwagen-Geslegenheit sowohl nach als von Achern und Bühl durch einen, jeden Freitag Morgens von Rastatt über Bühl und Achern nach Offenburg und am Dienstag früh von Offenburg ebenso nach Rastatt fahrenden, auf die Hauptkurse passenden Inszenwagen unterhalten werden.

Karlsruhe den 23. October 1826.

Großherzogliche Ober-Post-Direction.
Führ. von Fahrenberg.

vdt. Fieß.

Bekanntmachungen.

Die Zinsen des Stiftungskapitals der hochseligen Prinzessin Maria Victoria sind für das Jahr 1826 verfallen, und kommt für dieses Jahr ein hiesiger Bürger Evangelischer Religion, der durch unverschuldetes Unglück in dürftige Umstände gerathen ist, in deren Bezug. Man bringe dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß sich diejenigen, welche sich zum Bezug des gedachten Beneficii geeignet halten, dahier binnen 14 Tagen zu melden haben.

Karlsruhe den 4. November 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Engen. [Diebstahl.] Vom 16. bis 19 dieses sind dem Schäfer Baltas Speck von Mauenheim ab der Weide auf der Gemarkung Clartsbrenn 2 Schaaf, ein Hammel und ein Mutter-schaaf, entwendet worden. Sämmtliche Behörden werden ersucht, diesen Schaafen und dem Entwender nachzuspüren und diesen auf Betreten anher zu liefern. Engen den 30. October 1826.

Groß. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Am 3. d. M. wurden aus dem Speisesaal des Zähringerhofwirths-Beständers Andreas Schepeler die nachbeschriebenen 12 silbernen Eßlöffel entwendet. Sämmtliche

obrigkeitliche Behörden werden ersucht, hierauf fahnden und im Entdeckungsfalle baldgefällige Nachricht anher gelangen lassen zu wollen.

Karlsruhe den 4. November 1826.

Großherzogl. Stadtamt.

Beschreibung der Eßlöffel.

Unter den 12 Eßlöffeln, hat der eine einen etwas schmalen und spizig zulaufenden Stiel, der da, wo er an den Löffel selbst anläuft auf der untern Seite sich herzförmig anschließt. Unten am breiten Theile des Stiels befindet sich das Silberzeichen eingeschlagen mit der Zahl 13 unter welcher zwei Schwerdter kreuzweis übereinander eingepreßt sind. Vielleicht befindet sich auch noch rechts davon in einem besondern Schild ein lateinisches S. Unter dem Silberzeichen befindet sich ein gezackter Strich, die Schwere des Löffels beträgt ungefähr 4 Loth. Die andern 11 entwendeten Löffel sind alle von einer Façon, Löffel und Stiel ganz glatt und das Ende des Stiels herzförmig. Auf dem Stiele selbst befindet sich ungefähr in der Mitte das badische Wappen, links davon das Silberzeichen mit der Zahl 13 und rechts von dem Wappen der Name des Verfertigers C. F. D. am Ende des Stiels der Löffel befinden sich die Zahlen in arabischen Ziffern mit vorgesetzten Nro. als, Nro. 3. 4. 10. 11. 12. 13. 15. 19. 22. 29. 31. 32. 35. 37. 40. und wird hierbei noch bemerkt, daß vier Löffel mit den angeführten Zahlen

versehen schon früher abhanden gekommen sind. Jeder der vorangeführten Löffel wiegt ungefähr 5 Loth.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Aus der Wohnung des Hürtlermeisters Naupp dahier wurde gestern das nachbeschriebene Bettzeug entwendet. Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden ersucht, hierauf zu fahnden und in dem Entdeckungsfalle baldgefällige Nachricht anher gelangen lassen zu wollen.

Karlsruhe den 7. November 1826.
Großherzogl. Stadttamt.

Beschreibung des Bettzeuges.

- 1) Ein neues zweischläfriges Deckbett nebst einem Hausgemachten leinenen Ueberzug mit grauen Caro und roth und blauen Streifen.
- 2) Ein Pflüßel nebst einem weißen alten Ueberzug.
- 3) Ein Kissen nebst Ueberzug von Leinwand mit großen weiß und rothen Caro und einem weißen Unterblatte.
- 4) Ein alt hänfenes Leintuch.

Die vorbeschriebenen Gegenstände sind ohne Namenzeichen.

Kauf = Anträge.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Die Kinder des verstorbenen Stallbedienten Christian Friedrich Kappler, Conditor Karl Kappler und Marie Kappler sind gesonnen ihre gemeinschaftlich besitzende Behausung in der langen Straße No. 61. einseits Blechner List, anderseits Strumpffriicker Schäfer, hinten auf das Heckengäßchen stoßend, freiwillig unter annehmblichen Bedingungen, die bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können, an den Meistbietenden versteigern zu lassen. Die Versteigerung geschieht im Hause selbst Montags den 20. November Nachmittags 3 Uhr.

Karlsruhe den 10. November 1826.

Großh. Oberhofmarschallamtseviserat.

(2) Karlsruhe. [Gasthausversteigerung.] Von der hohen Obervormundschaft ist die öffentliche Versteigerung des den Friedrich Groeißchen Relicten dahier gehörigen Gasthauses zur Sonne mit ewiger Schlichtwirthschaftsgerechtigkeit nebst dazu gehörigen Hindergebäuden, Stallungen, Hof und Garten, am Eck der Waldhoenstraße neben Jakob Reuters Wittwe und Ludwig Dietrich liegend, — der Theilung wegen angeordnet. Diese Versteigerung wird

Dienstags den 14. d. Nachmittags 2 Uhr.

bei unterzeichneter Stelle abgehalten werden, wovon man hierdurch mit dem Bemerkten öffentliche Nachricht giebt, daß bereits ein Angebot von 22,000 fl. vorhanden ist, und daß die Steigerungsliebhaber sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Karlsruhe den 11. November 1826.

Großh. Stadttamtseviserat.

(1) Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Mittwoch den 15. d. M. wird in Handelsmann Schmieders Behausung im 4. Stock eine Fahrnißversteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden, namentlich wird verkauft, Gold, Frauenkleider, Schreinwerk, worunter zwei Divans, Küchengeschirre und sonstiger Hausrath.

Karlsruhe den 9. November 1826.

Großh. Stadttamtseviserat.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Dienstag den 14. November d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf diesseitiger Rathskanzley das in die Bierbrauer Banfaische Sanntmasse gehörige zweistöckige Wohnhaus sammt dem Brauereygebäude und den Geräthschaften in der Waldgasse neben Herr Kammerfourier Morstadt, und Modist Kessler gelegen wiederholt öffentlich versteigert.

Karlsruhe den 30. October 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Zur Folge erhaltener verechlicher Weisung Großherzogl. Stadttamts dahier vom 30. v. M. No. 12894 wird der Abtheilung wegen, das den Gebrüder Falk und Haum Faber gehörige, in der Ritterstraße neben Kübler Kottler und Schneidermeister Goffert liegende zweistöckige Wohnhaus mit Fühgel- und Hintergebäude, nebst Garten öffentlich versteigert, und zwar bis Dienstag den 21. dieses Vormittags 10 Uhr auf der Stadtrathskanzley, wozu man die Liebhaber einladet. Karlsruhe den 7. November 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Montag den 20. d. M. und die folgenden Tage wird in der Elkan Keutlinger'schen Behausung No. 21. der Erbprinzenstraße eine Fahrnißversteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden, worunter sich namentlich folgende Gegenstände auszeichnen. Möbels von Mahagoni- und Ebenholz, 1 Malertisch von Naser, mehrere Zimmergeräthe von Divans und Sessel, Trimaur-Tische und Spiegel, Lustres von Bronze und Alabaster, Arm- und Kronleuchter von Bronze, sodann Bett- und Glaswerk, Weißzeug, feines Porcellain, Alabaster-Figuren, Küchengeschirre etc.

Karlsruhe den 10. November 1826.

Großherzogl. Stadt- Amtseviserat.

(1) Karlsruhe. [Güterversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kaiserwirth Dollmätisch werden die vorhandenen Güter aus 1ter und zum Theil aus 2ter Ehe im Galshaus zum Salmen dahier, der Erbvertheilung wegen Dienstag den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe den 11. November 1826.

Großh. Stadttamtseviserat.

(1) Karlsruhe. [Verkaufs- oder Vermietungsantrag.] Unterzeichnet ist gesonnen, seine, in der langen Straße an der Ecke der Herrenstraße, sehr vortheilhaft gelegene Brauerei und Haus in Bestand zu geben. Es enthält nebst einem zweistöckigen, mit einer Fronte in die lange Straße, mit der andern in die Herrenstraße ziehenden sehr geräumigen Wohngebäude:

- 1) Eine neue, massiv erbaute Bierbrauerei mit allen dazu gehörigen Einrichtungen im vollendetsten Zustande, mit 20 bis 30 Fuder Fässern.
- 2) Eine neue Essigsiederei, in welche auch noch beiläufig 30 Fuder Zugessig gegeben werden können.
- 3) Eine ebenfalls neu eingerichtete Branntweinbrennerei mit aller Zugehörde.
- 4) Fünf gewölbte Keller.

Die Bestandsbedingungen werden so billig als möglich gesetzt werden; auch könnte der Antritt sogleich geschehen. Sollte sich ein Käufer dazu zeigen, so werden ihm die billigsten Kaufsbedingungen gemacht werden, welche bei dem Unterzeichneten zu erfragen sind. Karlsruhe den 18. Oktober 1826.

Künzler, Bierbrauer.

(2) Karlsruhe. [Wein feil.] Champagner Wein in ganzen Boucailen 2 fl. 6 kr. ditto in halben 1 fl. 3 kr. Liebfrauen: Milch von 1819. 1 fl. 12 kr. Forster 1822. 40 kr. Von beiden letztern Sorten wird für die leere Boucaille bei der Rückgabe 5 kr. vergütet.

Max Goll.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der alten Adlerstraße No. 11. im zweiten Stock ist ein Logis zu vermieten bestehend in Stube, Kammer, Küche, Magdkammer und Holzplatz, und kann sogleich bezogen werden.

Zunächst dem Großherzogl. Landes-Archivgebäude ist für eine ledige Person ein sehr geräumiges Zimmer auf den 1. Dezember 1826 zu vermieten. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

In der Zähringerstraße No. 17. ist ein Mansardenlogis in Stube, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend zu verleihen und auf den 23. Januar zu beziehen. Auch ist daselbst ein heizbares Zimmer mit Bett und Möbel zu verleihen und sogleich zu beziehen.

In der Karlsstraße No. 41. ist im Hintergebäude ein heizbares Zimmer mit Küche und Holzremis zu verleihen und sogleich zu beziehen.

In der Schlossstraße No. 18. zu ebener Erde sind 2 Zimmer für einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten.

In der Zähringerstraße im Schiff sind im Seitengebäude zwei heizbare und zwei unheizbare Zimmer mit Bett und Möbel für ledige Herrn zu vermieten, und können sogleich bezogen werden.

In der langen Straße No. 157. im 2. Stock ist an ledige Herren 1 an den Garten stoßendes Zimmer nebst Alkof mit oder ohne Möbel zu vermieten und auf den 23. Januar zu beziehen.

In der langen Straße No. 13. bei Bäckermeister Steiner ist der obere Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst Speicher, Holzplatz, Schweinstall, der Hälfte vom Garten, gemeinschaftliches Waschhaus etc. bis den 23. Januar 1827 zu vermieten.

In der Akademiestraße No. 26. ist ein möbirtes Zimmer täglich zu vermieten.

Im Hause No. 213. in der langen Straße, neben dem Gasthof zur Stadt Freiburg, ist auf den nächst künftigen 23. April der untere Stock, bestehend in 5 Piecen, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten. Derselbe ist durch eine Backküche u. durch verschiedene sich dabei befindliche Bäckereigeräthschaften zu diesem Gewerbe besonders vortheilhaft eingerichtet. Das Nähere ist bei Kaufmann P o s s e l e in der Waldhornstraße No. 21. zu erfragen.

In der Schlossstraße im Haus No. 2. ist ein Logis von 2 oder 3 tapezirten Zimmern ohne Küche, auf den 1. Dezember oder auch sogleich zu vermieten.

In der Zähringerstraße bei Caffetier Leiphert sind 2 Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten und auf den 1. Dezember zu beziehen.

In dem Hause No. 44. in der Adlerstraße sind 3 Zimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen, auch ist daselbst ein Keller für etwa 30 — 36 Fuder Wein nebst einer Scheuer zu vermieten.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Montag den 13. d. M. wird die Bauhandwerksschule in der neuen Infanterieklaserne, Zimmer No. 11. wieder ihren Anfang nehmen.

Karlsruhe den 10. November 1826.

(2) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Für hiesige Stadt liegen 300 fl. Pflegschaftsgelder gegen hinreichende Sicherheit zum Ausleihen bereit, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Wir zeigen hiemit an, daß wir unsere Preise von feinsten Blomthee in $\frac{1}{2}$ lb und $\frac{1}{4}$ lb Büchsen, auf 4 fl. per lb. Perl und Kaiserthee ebenfalls auf 4 fl. Haysthanthee erste Qualität 2 fl. 42 kr. grüner Thee 1 fl. 36 kr. einen sehr starken Jamaicarum 48 kr. die Boucaille, Bouchons gewichte à 24 kr. gewöhnliche Form feinste Sorte 36 kr. die 100 Stück, eingemachten bengalischen

Ingber à 1 fl. 36 kr. Citronat und candirte Pommeranzenschaalen à 40 kr. das fl. für dieses Spätjahr festgesetzt haben; — feinste Vanille, alle Sorten feine Gewürze, ganz und gemahlen, Süßmandeln, eine schöne Auswahl von feinen Bad- Boden und Pferdenschwämme, feinste Hausenblase, weißen und braunen Sago u. verkaufen wir ebenfalls auf's billigste und bitten uns sowohl hierin als in allen Farbwaaren, mit einem gütigen Zuspruch zu beehren.

Karlsruhe den 1. November 1826.

Frommel et Comp.

Waldbornstraße No. 19.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Aufgefordert von mehreren meiner Freunde, habe ich mich entschlossen, in meinem Waarengeschäfte einen festgesetzten Preis (Prix fixe) einzuführen. Ich mache dieses mit dem Bemerkten bekannt, daß ich bei gleichbaarer Zahlung, und selbst noch drei Monate nach dem Ankauf der Waare 5 Prozent (d. h. 3 kr. vom Gulden) Rabatt gebe.

Die Preise der Waaren habe ich so niedrig als möglich angelegt, wovon sich jeder, welcher mir die Ehre seines Besuches schenken will, vollkommen überzeugen kann.

Karlsruhe den 7. November 1826.

Jakob Kufel.

(3) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] Unter der Firma J. Becker von Mannheim, in der Reihe dem Theater über ist wieder auch diese Messe das bei mir schon längst bekannte Eau de Cologne, Kölnische Wasser einzig und acht aus der besten Fabrik daselbst um den Fabrikpreis zu haben, das Dugend Gläser 4 fl. 48 kr. einzeln 27 kr. Regensburger Karmelitergeist in Originalflaschen à 40 kr. ½ à 20 kr. dann roth und weißes Mannheimer-Wasser den Krug à 40 kr. für die Echtheit wird garantirt.

(2) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] Steinguthändler Florenz aus Zell empfiehlt sich mit seinem Steingutlager während der hiesigen Messe, er verspricht billige Preise, und ist mit allem nur erdenklichen assortirt; seine Boutique ist gegenüber der Adlerstraße No. 24.

(2) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] Einem hohen Adel und verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die hiesige Messe mit einem ungewöhnlich großen Lager von allen möglichen Sorten Chocolade eigener Fabrik bezogen habe und zu den billigsten Preisen verkaufe: Chocolade de santé No. 1. das fl. 32 kr. ditto No. 2. 36 kr. feinstes No. 3. 48 kr. feinstes Zimmtchokolad 48 kr. ächte Isländische Mooschokolade 1 fl ganz feine Magenschokolade mit Peruvianischem Salepp 1 fl. Chocolade à la Vanille No. 1. 40 kr. ditto No. 2. 48 kr. ditto No. 3. 1 fl. ditto No. 4. 1 fl. 12 kr. ditto No. 5.

1 fl. 21 kr. ditto 1 fl. 30 kr. Feinstes Turiner Chocolade sehr stark mit Vanille 2 fl. ganz feiner Kaffee oder Königschokolade 2 fl. 24 kr. bittere Chocolade von reinem Cacao ohne Zucker 1 fl. 30 kr. Zugleich habe ich auch die Ehre mein großes Fabriklager, von vorzüglich gutem und ächtem weißen und rothen Mannheimer Wasser in ganz großen Krügen, der Krug zu 36 kr. holländischer curacao, rothen und weißen, Anisette de Bordeaux, Schweizer absinthe, feiner französischer Vanille-Liqueur, parfait amour, eau de canelle, eau de noyaux, eau d'orange, ächten englischen Punschessenz, ganz ächtem kölnischem Wasser zu empfehlen. Mein Laden ist auf der Seite der Schloßkirche, dem Herrn Nathan Lewis gegenüber.

Joseph Erthal,

Chokolade-Fabrikant aus Mannheim.

(2) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, dem verehrlichen Publikum hienit die Anzeige zu machen, daß er die gegenwärtige Messe zum erstenmal bezogen, und sich mit einer Parthie eigenen Fabrikats von verschiedenen Sorten Tücher, auch Bay und Multum, so wie aller Sorten Strickwolle versehen hat. Seine Bude ist auf der Theater-Seite die dritte links in der großen Reihe von der Stadt gegen das Schloß. Er bittet um geneigten Zuspruch und verspricht billige Preise.

Karlsruhe den 4. November 1826.

E. H. Korn, Tuchfabrikant.

(1) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] Frau Hollenrith von Mannheim empfiehlt sich mit einer Auswahl aller Sorten Damenschuh um die billigsten Preise; ihre Bude ist der Schloßkirche gegenüber.

(1) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] In der Boutique vom Eingang der Kreuzstraße die erste rechts, werden sehr gute chemische Feuerzeuge zu billigen Preisen verkauft, und schon gebrauchte reparirt.

(1) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] M. Dreifus aus Mannheim empfiehlt sich mit seinem schon früher bekannten Waarenlager, und bittet, billige Preise versprechend, um geneigten Zuspruch. Seine Bude steht der Großherzogl. Amortisations-Kasse gegenüber.

(1) Karlsruhe. [Weswaarenempfehlung.] Karl Schmidt aus Oberwiel hat die Ehre andurch ergebenst anzuzeigen, daß er nebst seinem gewöhnlichen Baumwollenwaarenlager, mit einem starken Quantum vorzüglich schöner baumwollener und leinener Sacktücher versehen ist, er verspricht billige Preise und bittet um geneigten Zuspruch, sein Laden ist auf der Messe dem Reinhardtischen Kaffeehaus über.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Zur Kastatter Stahlfabrik, Geld- und Chaisenlotterie sind Loose a 2 fl. und Pläne gratis zu haben bei

C. W. Gehres,
im innern Zirkel No. 8.

(2) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Daß ich mein in der kleinen Herrenstraße gelegenes Haus verlassen und meine Wirtschaft in der langen Straße zunächst dem Gasthof zum König von England eröffnet habe, mache ich meinen Freunden und Gönnern hiermit bekannt. Wenn ich daher für den mir erwiesenen zahlreichen Zuspruch und Freundschaft ergebenst danke, hoffe ich auch, durch reelle und prompte Bedienung ihrem fernern Wohlwollen zu entsprechen.

Heinrich Weiß,
Bierbrauer.

(3) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzogenener hat die Ehre einem hohen Adel- und verehrungswürdigen Publikum die gehorsame Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Logis in der langen Straße verlassen und wiederum in der langen Straße zum Hr. Gutmacher Kessler neben dem Palais S. H. der Frau Markgräfin Amalie gezogen ist, er empfiehlt sich in seinem Fach als Damenschneider bestens und bittet um geneigten Zuspruch.

Jakob Sprich,
Damenschneider.

(1) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er kürzlich aus Paris hier angekommen ist, und sich als Bürger und Meister etabliert hat; er empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Franz Großmann, Schneidermeister,
wohnhaft in der Waldhornstraße No. 26.
neben dem Gasthaus zum Ritter

(2) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter benachrichtiget ein verehrliches Publikum, daß er seine bisherige Wohnung, Lammstraße No. 5, verlassen, und nun am Eck der Herrnsstraße bei Frau Wittve Denzer eine Wohnung bezogen habe. Es ist bei ihm stets eine Auswahl fertiger Stiefel und Herrenschuhe, von vorzüglicher Schönheit und Güte zu haben. Unter Versicherung guter Arbeit bittet er um geneigten Zuspruch.

Schönberger, Schuhmacher.

(1) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichnete macht einem hohen Adel und verehrlichen Publikum hiermit ergebenst bekannt, daß sie ihre bisherige Wohnung in der alten Ruppurrerthorstraße No. 23 verlassen, und nun in der Karlsstraße No. 8, neben Herr Bäckermeister Graf wohne,

sie empfiehlt sich daher wie früher im Couvertenmachen und verspricht schnelle und billige Bedienung.

Hofbibliothek. Diener
Schenk's Wittve.

(1) Karlsruhe. [Anzeige u. Empfehlung.] Unterzeichnete macht hierdurch die ergebenste Anzeige daß sie ihre bisherige Wohnung in der Ritterstraße verlassen und eine andere in der alten Kronenstraße No. 20. bezogen hat. Ihre sämtlichen verehrlichen Gönner und Freunde bittet sie gehorsamst, das ihr bis hieher geschenkte Zutrauen auch ferner zu bewahren, u. sie wird sich dagegen ihrerseits stets gerne bemühen, die ihr zukommenden Aufträge in Backwerk aller Art aufs beste auszuführen; beständig wird sie eine Auswahl von frischem sowohl kleinem als größern Gebäckem, als verschiedenen Sorten, Kuchen, Pasteten und Weingebacknem u. unterhalten; auch übernimmt dieselbe in dieser Hinsicht Bestellungen jeder Art, hauptsächlich bei besondern Veranlassungen, als großen Gastmälern, Hochzeiten, Kindtaufen u.

Margaretha Späth,
Pastetenbäckerin.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mädchen das in allen häuslichen Arbeiten, Stricken, Nähen u. gut erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, bisher als Köchin bei einer Herrschaft gedient hat, wünscht entweder in dieser Eigenschaft oder als Stubenmädchen einen Platz zu erhalten, und könnte sogleich oder bis Weihnachten eintreten. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein junges Mädchen aus einer braven Familie sucht eine Stelle als Stubenmädchen, dieselbe besitzt vorzügliche Kenntnisse im Sticken und Nähen und sieht mehr auf eine gute Behandlung wie hohen Lohn. Im Comptoir dieses Blattes erhält man nähere Auskunft.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist ein Clavier zu vermieten, das Nähere wird im Comptoir dieses Blattes angegeben.

Kirchenbuchs-Auszüge.

In der hiesig evangelischen Gemeinde. (Geboren.)
Den 25. September Heinrich Georg Rudolph Sigmund,
Bat. Hr. Johann Sigmund Welten, Bürger und Kunst-
händler.

Den 26. Friedrich Julius, Bat. Paul Reinbold,
Bürger und Beckermeister.

Den 3. Oktober. Karl Fried. Wilh. Bat. Johann
Mung, Bürger und Sattlermeister.

Den 6. Marie Katharine Rosine Friederike, Vater
Karl August Geiger, Bürger und Ritterwirth.

Den 7. Julius Jakob Andreas, Bat. Fried. Grün-
wald, Schugbürger und Goldarbeiter.

Den 9. Maximilian Heinrich Emil, Bat. Hr. Engelhard Dürr, Kamerrathevisor.

Den 10. Karl Leopold Theodor Bat. Hr. Friedrich Müller, Oberrechnungsrath.

Den 10. Maria Katharine, Vater Johann Bier, Schugbürger und Zimmergesell.

Den 14. Sophie Elisabeth Katharine, Bat. Georg Jakob Häuber, Bürger und Pfästermeister.

Den 15. Karolina Barbara, Bat. Christoph Schöndater Schugbürger u. Korbmacher.

Den 16. Louise, Bat. Johann Scholer, Kutscher bei Er. Excellenz dem Hrn. Minister von Berssett.

Den 17. Karl Friedrich Gottlob, Bat. Joh. Kienle, Bürger und Wellenbändler.

Den 17. Karoline Louise Friederike Sophie, Vater Philipp Schneider, Schugbürger u. Mehlwaagned.

Den 21. Albertine Karoline Katharine Barbara, Bat. Hr. Johann Friedrich Wigenmann, Grosh. Orchester-Direktor.

Den 22. Wilhelmine Friederike Karoline Dorothea. Bat. Hr. Karl Dito Schwarz, Grosh. Postonditor.

Den 24. Friedrich Heinrich Jakob, Bat. Johann Georg Hainmüller, Bürger und Schneidermeister.

Den 26. Karoline Magdalene Louise Sophie, Bat. Ernst Moag, Hofbodenwischer.

Den 30. Amalie Friederike Sophie, Bat. Heinrich Hemmer, Tapezir in der Grosh. Hauskammer.

In der hiesig evangelischen Gemeinde. (Kopulirt.)

Den 19. October. Hr. Karl Friedrich Sütterlin, Lehrer an der Kleinartillerie Schute, mit Jungfer Christine Elisabeth Lapp.

Den 29. Hr. Karl Friedrich Edweizer, Bürger und Chirurg, mit Karoline Amalie Baum.

Den 2. November. Andreas Gottlieb Schepeler, Bürger und Jähringerhofswirthbesitzer, mit Jungfer Christine Pfeifer.

Den 2. Hr. Wilhelm Frig, Grosh. Mundloch, mit Jungfer Josephine Sichelkraut.

Den 5. Hr. Johann Georg Koch, Präceptor am hiesigen Lyceum, mit Jungfer Karoline Friederike Kiefer.

In der hiesig evangelischen Gemeinde. (Gestorben.)

Den 18. October. Juliane geb. Schlotterker, Ehefrau des hiesigen Bürgers Andreas Frey, alt 45 Jahre 9 Monate 26 Tage.

Den 18. Mathilde, Bat. weil. Hr. Karl Emanuel Grobe, Pfarrer in Weingarten, alt 10 J. 4 M. 21 T.

Den 22. Ludwig Jakob, Bat. Karl Glaser, Bürger und Webermeister, alt 2 Jahre, 8 Monate 14 Tage.

Den 23. E. Excellenz Freyherr von Maltig, kais. russischer wirklicher Geheimrath, ein Wittwer, alt 73 J.

Den 23. Frau Marie Christine geb. Hennig, Wittwe des Herrn Rechnungsraths Lindemann, alt 86 Jahre.

Den 25. Barbara Stadelbauer, ledige Dienstmagd, gebürtig von Neuhaus, alt 40 Jahre.

Den 26. Jakobine Katharine, Bat. Karl Buchsolt, Kutscher bei Ihrer K. H. der Frau Markgräfin Amalie, alt 3 Monate.

Den 26. Karl Erhard Schelmann, Bürger und Kaffewirth, ein Chemann, alt 46 Jahre 10 M. 1 T.

Den 27. Frau Jakobine Margarethe geb. Pasteris, Wittwe des Herrn Maximilian Reinhard, Grosh. Stadtrath, alt 72 Jahre 3 Monate 14 Tage.

Den 2. November. Heinrich, Bat. Herr Johann Rep. Blattmann, Grosh. Ministerial Expeditor, alt 5 Jahre 6 Monate 20 Tage.

Den 4. Hr. Karl August Meerwein, Grosh. Kreisroth, ein Chemann, alt 54 Jahre 8 Monate 5 Tage.

Den 6. Heinrich, Bat. Georg Meier, Grosh. Habermesser, alt 4 Jahre 21 Monate 16 Tage.

In der hiesig katholischen Gemeinde (Geboren.)

Den 28. September Friedrich Wilhelm Ludwig, Bat. Johann Adam Wetzinger Bürger u. Schneidermeister.

Den 29. Friedrich Clemens Julius, Bat. Johann Daniel Hoffner, Schugbürger u. Decopist.

Den 29. Wilhem Anton Christian, Bat. Wilhelm Binsack, Schugbürger und Stoffiermater.

Den 3. October. Elise Katharine, Bat. Valentin Debold, Sergeant bei der Grosh. Artillerie.

Den 3. Wilhelm Friedrich Christoph, Bat. Engelhard Lay, Bürger u. Scharnermeister.

Den 6. Wilhelm Ludwig Michael, Bat. Hr. Franz Simmler, Grosh. Kanzleirath.

Den 6. Franz Maximilian, Bat. Andreas Schmieder, Schugbürger und Schneidermeister.

Den 7. Johanne Christine, Bat. Johann Valentin Blessinger, Bürger und Zimmermann.

Den 15. Friederike Margarethe Karoline Katharine, Bat. Ferdinand Späth, Schugbürger u. Kostgeber.

Den 18. Wilhelm, Bat. Franz Schneider, Bürger und Kaufmann.

Den 20. Wilhelm Heinrich Friedrich, Bat. Franz Günther, Bürger und Bildhauer.

Den 24. Burkhard Sebastian Johann Gottfried Wilhelm, Bat. Jakob Stug, Knecht in Diensten Er. Pöheit des Hrn. Markgrafen Leopold.

Den 30. August Fidel Felix, Bat. Johann Jauch, Grosh. Stallbedienter.

In der hiesig katholischen Gemeinde (Kopulirt.)

Den 1. October Andreas Funk, Quartiermeister von der Grosh. reitenden Artillerie, mit Katharine Eleonore Kieß von hier.

Den 3. Hr. Franz Werner, Oberförster zu Friedrichsthal, mit Dlle. Auguste Kunz.

Den 12. Hr. Karl Keller, Fürstlich Fürstenbergischer Kammermusikus in Donauschingen, mit Dlle. Wilhelmine Mayerhofer von hier.

Den 19. Johann Hedapp, Grosh. Staatsministerial Kanzleidiener, ein Wittwer, mit Auguste Ludwig von Durlach.

Den 19. Franz Econd, hiesiger Schugbürger und Hoftheatermacher, mit Friederike Steiner von hier.

Den 22. Anton Rauheimer, Bürger und Damenschneidermeister in Pöbst, mit Elisabetha Wergler von hier.

Den 26. Johann Georg Birg, hiesiger Schugbürger und Bedienter, mit Katharina Bug von hier.

Den 29. Ludwig König, hiesiger Schugbürger und Wurster, mit Louise Maish von hier.

In der hiesig katholischen Gemeinde. (Gestorben.)

Den 3. October. Magdalena Klett, geb. Paas, Ehefrau des hiesigen Schugbürgers und Zimmermanns Konrad Klett, alt 51 Jahre, 10 Monate.

Den 9. Joseph Böhn von Meersburg, Tagelöhner dahier, ledig alt 50 Jahre.

Den 9. Matthias Mink, hiesiger Bürger und Fuhrmann, ein Chemann, alt 50 Jahre.

Den 15. Thomas Renz, Soldat vom Grosh. 2. Linieninfanterie-Regiment Markgraf Wilhelm, alt 23 J.

Den 16. Heinrich Marie Julie Ernestine, Vater Michael Käster, hiesiger Schutzbürger und Fuhrmann, alt 9 Monate.

Den 19. Helene Schütz von Weil der Stadt, Dienstmagd dahier, ledig, alt 21 Jahre.

Den 21. Maximilian Joseph, Bat. Fehr. Joseph von Sessburg, Großherzogl. Geheimer Rath und Kreis-Director in Offenburg, alt 3 Monat 3 Tage.

Den 23. Maria, Bat. Gottfried Esser, Schutzbürger und Leichenträger, alt 9 Monate

Fremde vom 7. bis 10. November.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Erhardt, Rsm. von Mainz. Hr. Dubois, Kaufm. von Sens. Hr. Zeitler, Partikulier von Schwäbischhall. Gräfin von Broussel, von Stuttgart. Hr. Bergmann, Kaufm. von Elberfeld. Mad. Otto von Mannheim.

Im Erbprinzen. Hr. Jenninger, Part. v. Augsburg. Hr. Schabert, Partikulier mit Sohn von Baden. Freyh. von Quaita mit Familie von Frankfurt. Hr. Dapson, Edelmann aus London. Hr. Norton, Part. mit Gattin von London. Hr. von Raporte, Partikulier von Paris. Hr. Garnier, Partikulier von Kassel.

Im goldenen Hirsch. Hr. Meyer, Dr. mit Gattin von Karabach.

Im goldenen Kreuz. Hr. Springer, Rsm. von Emmendingen. Hr. Schuchard, Kaufm. von Mannheim. Hr. Schächlin, Kaufm. von Emmendingen. Hr. Hockensjö, Kaufm. von Lahr. Hr. Benoit, Kaufm. von Straßburg. Hr. Kemp, Part. von Ehrenbreitstein. Hr. Pöhl, Kaufm. von Sprenoy. Hr. Alt, Kaufm. v. Berlin. Hr. Karter, Kaufm. daher. Hr. Lamerosse, Kaufm. v. Beaune. Hr. Pfister, Posthalter mit Sohn von Bergzabern. Hr. Hecht, Kaufm. von Neustadt. Hr. Bauthon, Kaufm. von Leipzig.

Im goldenen Ochsen. Hr. Baron von Göler, von Sulzfeld. Hr. Meyer, Kaufm. mit Gattin von Michelstadt. Hr. Hofmann, Kaufm. von Bingen. Hr. Weiß, Kaufm. mit Sohn von Baden. Hr. Biegelberg, Rsm. von Detmold. Hr. Maas, Kaufm. von Mannheim. Hr. Korner, Berwalter von Wettersbach. Hr. Baron v. Neuenstein, von Baden. Hr. Sernert, praktischer Arzt von Würzburg. Hr. Stein, Sub-Inspector v. Rappenaub.

Im Kaiser Alexander. Hr. Werner, Part. mit Sohn von Lichtenau. Hr. Bechtold, Part. v. Baden.

Im römischen Kaiser. Hr. Edelheimer, Kaufmann von Bühl. Hr. Mandet, Kaufmann von Prag. Hr. Bader Kaufmann von Hamburg. Hr. Neumann, Schauspieler von Danzig. Hr. Kehler, Kaufm. von Gasmersheim.

Im rothen Haus. Hr. Hoser, Amtsdrevisor v. Offenburg. Madame Monfroni mit Tochter von Dresden.

Im Salmen. Hr. Meyer, Partikulier v. Steinbach. Madame Hartmann und Madame Krill von Gaggenbach. Die Kändrich von Freiburg.

Im schwarzen Bären. Hr. Schmitt, Commissaire von Heidelberg. Hr. Roth, Papierfabrikant v. Schöpflheim. Hr. Kohl und Hr. Bäge, Partikuliers v. Etshingen.

Im der Sonne. Hr. Dehlschlager, Actuar von Wiesloch. Hr. Müller, Partikulier daher.

Im Walbhorn. Hr. Barth, Kaufmann von Fohrbach.

Im Zähringer Hof. Hr. Starck, Kaufmann von Antwerpen. Hr. Schäfer, Partikulier von Lodenburg. Hr. Semler, Geheimerath von Berlin. Hr. Kollberg, Dr. med. von da. Hr. Graf Ruenberg, von Wien. Hr. Trost, Erzieher daher. Hr. Mutschler, Architect von Offenburg. Hr. Andre, Kaufmann von Offenbach. Hr. von Reichheger und Hr. von Sternfels, k. k. Oest. Lieutenants von Prag. Hr. Linder, Partikulier von Colmar. Hr. van Aken, Menagerist von Rotterdam.

In Privathäusern. Hr. Will, Amtsdrevisor mit Gattin von Ettlingen. Madame Seidel von Schwellingen. Hr. Hofmann, k. Bair. Hauptmann von München. Frau Plarrer Ziegler von Steinen. Hr. Preu, Kaufmann von Lahr. Ull. Kubner von Pforzheim. Hr. Klein, Ingenieur von Offenburg.

L ü c k e n b ü c h e r.

Z u s p ä t.

Erzählung von Heinrich Burbach.

(Fortsetzung von Seite 392.)

Heinrich, der als der Erbe des verdienten Nachruhms seines Vaters, und als ein tapferer Streiter für das Vaterland, die besten Versprechungen einer baldigen Beförderung erhalten hatte, harrete nur des Augenblickes, der seine Wünsche, dem Vaterlande zu dienen, und mitten unter den Berufsgeschäften in einem bestimmten Wirkungskreise seinen Verlust zu verschmerzen, mit einem glücklichen Erfolge krönen sollte. Ohne übrigens auf das veränderliche Glück zu bauen, wollte er zugleich sein Heil im Spiele des Glücks versuchen. Ein Bekannter, der ein Lotteriecölector war, bot ihm ein noch vakantes Loos — das letzte in der bevorstehenden Ziehung — an. Eben wollte er es in Empfang nehmen; da wurde er plötzlich zu dem Minister beschieden, der seiner Anstellung wegen sich für ihn zu verwenden versprochen hatte; und er vergaß das Loos abzuholen, einzig mit dem Gedanken an den zu erlangenden Posten im Staate, beschäftigt.

Der Minister empfing ihn sehr freundlich und sagte ihm: er solle nur noch vierzehn Tage sich gedulden, binnen welcher Zeit seine Angelegenheit gewiß entschieden sey und sein Wunsch in Erfüllung gehen müsse.

Als er am folgenden Tage den Lotterie-Einnehmer besuchte, um das bestellte Loos abzuholen, kam ihm dieser mit den Worten entgegen: „Es ist zu spät, mein Bestter! So eben habe ich es einem Andern verkauft, da ich auf Ihre nicht ganz bestimmte Zusage nicht mehr rechnen konnte, und ich

von einem Freunde sehr darum gebeten wurde. — Doch — haben Sie Geduld, ich verschaffe Ihnen so gleich ein anderes Loos, auf welches Sie gewiß gewinnen werden.“ — Aber Wilibald ging mit den Worten vertrießlich fort: er habe nun die veränderlichen Launen des Glückes genug erprobt, und möge nicht noch einmal versuchen, es sich geneigt zu machen!

Die Zeit war verfloßen, binnen welcher sein Schicksal entschieden werden sollte; er ging daher zu dem Minister, um das Endurtheil zu vernehmen. Aber — mit Achselzucken kam dieser ihm entgegen und sagte: „Es ist zu spät, ich kann leider für jetzt nichts mehr thun; der Präsident hat einen Andern, dessen Ansprüche schon älter sind, so dringend empfohlen, daß man nicht umhin gekonnt hat, ihm das erbetene Amt zu conferiren; ich bleibe Ihnen indes für die Zukunft gewogen.“ —

Wie ein Donner Schlag traf ihn diese Nachricht, da er sich dadurch in seinen schönsten Erwartungen getäuscht sah, und — um das Maß seines Kerkers voll zu machen — erblickte er, als er auf dem Rückwege bei dem Hause des Lotteriellecteurs vorbei kam, die Nummer seines fehlgegangenen Looses mit großen Buchstaben angeschrieben, und darunter: Hunderttausend Thaler! bemerkt. — Doch er war noch zu sehr mit dem Gedanken an seinen einmal verstellten Lebensplan erfüllt, als daß ihn dieser neue Verlust — den er ja noch nicht einmal für wirklichen Verlust halten konnte, weil er das Stück noch nicht in den Händen gehabt hatte — noch heftiger hätte erschüttern mögen.

„Auch hier zu spät?“ rief er aus, undehrte mit dem Gedanken, daß hier kein Stück für ihn beschieden sey, zu seiner Mutter zurück, die nun ihn tröstend in die Arme schloß, und ihn zur Ruhe und Geduld und zur Hoffnung besserer Zeiten verwies.

Heinrich aber hatte von nun an weder Ruhe noch Rast; er glaubte nichts Besseres thun zu können, als — zu seinen verlassenen Kriegsgefährten zurückzukehren und abermals Dienste zu nehmen, da er bei seinem bisherigen Mißgeschick und einigen bitteren Bemerkungen über Parteilichkeit und Zurücksetzung der Verdienste um das Vaterland, sich das Mißfallen der höheren Behörden zugezogen hatte, und sobald nicht wieder sich mit neuer Hoffnung gewünschter Anstellung schmeicheln durfte.

Seine früheren Vorgesetzten, welche den edlen, feurigen und verdienstvollen Jüngling kannten und schätzten — dessen Vorsatz nunmehr fest stand, sich dem Militairstande auf immer zu weihen — nahmen ihn mit Bereitwilligkeit auf; und bald wurde er von

einer Stufe zur andern befördert, und er fand in der Liebe und Zuneigung seiner Beschützer reichen Ersatz für das, was das Schicksal ihm geraubt hatte. Dennoch konnte er die Leere, welche in seinem Herzen entstanden war, nicht ganz wieder ausfüllen, noch auch den innern Gram, der an seinem Leben nagte, aus seiner Brust verbannen. Sein unruhiger Hang trieb ihn zu Abenteueru mancherlei Art, und dennoch blieb sein Herz kalt und leer, und sein Geist verödet, wenn auch das Glück seinen Unternehmungen und Wagnissen fast immer zulächelte, denn der Liebe Freude war aus seinem Herzen entflohen, und tief wurzelte der Gram im innern Herzensgrunde, wie eine giftige Pflanze, die den schönen, kräftigen Lebensbaum früher oder später zu zerstören drohte.

Da nahm er einst Urlaub von seinem Regimente, um einen beliebten Badeort zu besuchen, um sich aufzuheitern, oder wenigstens zu zerstreuen. Mehrmals war er hier mit einem interessanten Fremden zusammengetroffen, dessen Aeufferes ihn dermaßen anzog, daß er am liebsten in seiner Gesellschaft verweilte, dessen Inneres aber ihn noch mit unwillkürlicheren Banden magisch an sich kettete. Sein hoher gebildeter Verstand, sein Scharfblick, sein kühner Unternehmungsgest, sein feiner Takt in allen Verhältnissen des geselligen Lebens, vor allem aber sein edles, zart und fein fühlendes Herz, erfüllten ihn mit der innigsten Ehrfurcht und Bewunderung und er hielt den Tag für verloren, an dem er nicht auf Stunden oder wenigstens Augenblicke seines Umganges sich erfreuen konnte.

Bald wurde dieser Umgang ihm noch unendlich viel werther, denn ihn begleitete eine Tochter, ein Mädchen von der edelsten Bildung, — geistreich, gewandt, und empfindungsvoll, — in deren Gesellschaft ihm Stunden gleich Minuten entflohen.

Die Schöne scherzte oft mit Wilibald über sein trübseliges Aeufferes, über sein dumpfes Hinbrüten in dunklen Träumereien eines halb bewußtlosen Gemüthszustandes, und nannte ihn den einsylbigen und stummen Freund, an dessen versteinertem Wesen ein zweiter Pygmalion seine Kunst beweisen solle. — Der alte verwies ihr die muthwillige Laune, weil es den edlen Jüngling kränke und noch trüber stimme; da ward das Mädchen wieder so weich und blickte so mitleidvoll und himmlisch mild mit den hellen, reinen, blauen Augen ihm in das düstere Angesicht daß alle seine Sorgen schwanden und er kein edleres Geschenk vom Himmel sich ersuchen zu können glaubte, als dieses wunderliebliche Geschöpf.

(Der Beschluß folgt.)